

# „Anpacken lautet die Devise...

... das ist es, was Ing. Paul Nöckler, seit Anfang des Jahres neuer „Abteilungsleiter Bau“, bei der Unionbau GmbH so gefällt. Stolz zeigt er auf eine „seiner“ vielen Baustellen, dem Priel Areal in Brixen. Dort wird derzeit fieberhaft an der neuen Musikschule Brixen, einem Probelokal für die Bürgerkapelle und den Sitz für den AVS Brixen gearbeitet.

**Radius:** Was ist das Spezielle an diesem Projekt?

**Paul Nöckler:** Das Projekt ist geprägt von einer außergewöhnlichen Architektur mit hohen Anforderungen an die Ausführungsqualität. Das Gebäude mit seiner Außenfassade aus eingefärbtem Sichtbeton wird sich zukünftig als markanter Baukörper in das Brixner Stadtbild eingliedern. Persönlich liegt mir das Projekt sehr am Herzen, weil ich selbst seit einigen Jahren ein „Brixner“ bin, mit meiner Familie dort lebe und somit auch meine Kinder den Musikschulunterricht in dieser neuen Struktur besuchen werden.

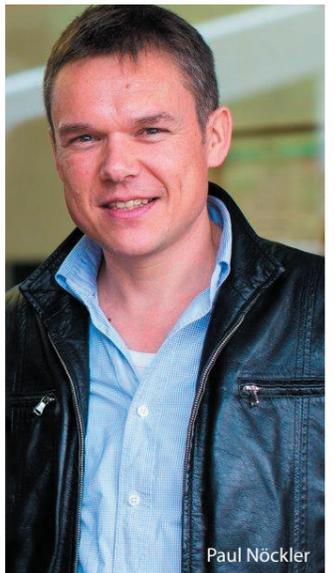
**Radius:** Die Unionbau hat ihren Sitz in Mühlen in Taufers. Die Baustelle liegt somit nicht gerade vor der Tür.

**P. Nöckler:** Das ist richtig. Allein in Brixen realisieren wir aktuell sieben Projekte für verschiedene Auftraggeber. Aufgrund der Größe des Unternehmens, deckt der Aktionsradius von Unionbau das ganze Land Südtirol ab. Um die Baustellen im Raum Bozen/Meran optimal bedienen zu können, haben wir in Bozen einen zweiten Stützpunkt eingerichtet. Das Team aus Projektleitern im Bozner Büro im Kampill Center betreut in erster Linie die tollen Projekte in diesem Raum. Hut ab vor unserer tüchtigen Mannschaft da draußen auf den Baustellen, die großteils jeden Tag aus dem hinteren Ahrntal bzw. dem Pusterer Raum zu ihren Arbeitsplätzen pendeln, um die vielen einzigartigen Projekte stemmen zu können.

**Radius:** Warum haben Sie sich für die Firma Unionbau entschieden?

**P. Nöckler:** Ich habe rund 15 Jahre bei einem renommierten Ingenieurbüro in Brixen gearbeitet und Erfahrungen in den Bereichen Projektsteuerung, Planung und Bauleitung gesammelt; danach wollte ich auch die „andere Seite“ ken-

nenlernen. Das Angebot der Firma Unionbau hat mir sofort zugesagt. Durch die nunmehr über 100-jährige Geschichte des Familien-Unternehmens war mir klar, dass ich zu einem Traditionsunternehmen wechseln werde, das sein Handwerk versteht. Da kam es mir natürlich auch entgegen, dass ich als „Taufra Kindl“ gar einige der „Köpfe“ des Unternehmens schon kannte und wusste, dass ich es mit Leuten mit Handschlagqualität zu tun bekomme. Eine der Eigenschaften, die mir in der Zusammenarbeit sehr wichtig ist.



Paul Nöckler

**Radius:** Was schätzen Sie besonders ihrer Arbeit?

**P. Nöckler:** Ganz klar, mir gefällt sehr gut, dass die Unionbau und seine Mitarbeiter „was reißen“, so nennt man das im Pustertal. Das Team packt einfach an, es werden schnelle Entscheidungen getroffen. Gibt es Probleme, steht einer für den anderen ein, die ganze Mannschaft arbeitet lösungsorientiert und schnell. Die unkomplizierte und offene Art der Geschäftsführung und der Angestellten tut ihr übriges dazu. Mir gefällt es tagtäglich gefordert zu werden und meine eigenen Ideen und Visionen einbringen zu dürfen. Du hast ein Problem, egal welcher Art? In der Unionbau findest Du immer Gehör. Das ist nicht selbstverständlich bei einem Unternehmen in dieser Größe.

**Radius:** Sie sind verantwortlich für die Abteilung Bau, wie sehen Sie die künftigen Herausforderungen?

**P. Nöckler:** Ich hatte aufgrund der Weitsicht der Firmeninhaber das Glück nicht sofort ins „kalte Wasser“ geworfen zu werden. Ich konnte ein Jahr lang an der Seite des bisherigen Leiters der Abteilung Bau, Herrn Erwin Monauni, in die neue Rolle hineinwachsen. Ich kann somit auf seinen unschätzbaren Erfahrungsreichtum zurückgreifen und möchte mit auf diesem Wege bei Erwin für seine Unterstützung bedanken. Was die künftigen Herausforderungen betrifft, so ist sicherlich an erster Stelle die Digitalisierung zu nennen. Momentan gestaltet sich auch die Suche nach Mitarbeitern als etwas schwieriger. „Falls es Männer und Frauen gibt, die sich mit unserer „Anpacker-Mentalität identifizieren können, bitte meldet Euch!“

Der abschließende Händedruck lässt daran keinen Zweifel aufkommen, dass ihm der Aufruf ernst ist. P. Nöckler schmunzelt und geht entschlossenen Schrittes auf „seine“ Baustelle, dem Priel Areal. (siehe nächste Seiten) 

20,8 °C

118 bpm

ERHÖHTE HERZFREQUENZ  
MÖGLICHE AUSLÖSER:  
GENUGTUUNG, EHRGEIZ,  
STOLZ.

21,5 t

2.136 m

5 m



**BETON IM BLUT UND DAS HERZ  
AM RECHTEN FLECK.**

Für alle, die was reißen wollen:  
[personal@unionbau.it](mailto:personal@unionbau.it)

**BAUEN IST UNSER LEBEN.**

Hauptsitz Sand in Taufers // T 0474 667 811  
Büro Bozen // T 0471 155 1020  
[www.unionbau.it](http://www.unionbau.it)





Aktuelle Luftaufnahme von der Baustelle Priel Areal

## Das Priel Areal in Brixen

**Gut Ding braucht Weile, heißt ein altes bekanntes Sprichwort. Demnach wird das neu zu gestaltende Priel Areal, in dem die Musikschule, die Bürgerkapelle und der AVS (Alpenverein) ein neues Zuhause finden, ein besonderes architektonisches und funktionelles Schmuckstück.**

Bereits seit 2011 ist die Gestaltung des Priel Areals ein Thema für die Brixner Stadtväter. Im Jahr 2013 wurde dann ein Wettbewerb für die Musikschule europaweit ausgeschrieben; Diesen haben die Architekten Carlana Mezzalira Pentimalli gewonnen. Zwei Jahre später 2015 wurde der Auftrag für die Generalplanung an Carlana Mezzalira Pentimalli, mit den externen Partnern Ingenieurteam Bergmeister und Müller-BBM vergeben. Bis zum Baubeginn sollte es weitere drei Jahre dauern.



Carlana Mezzalira Pentimalli

### Zwei getrennte Projekte

Aus der Planung heraus entstanden im Endeffekt zwei getrennten Projekte. Eines betrifft die Musikschule, das andere das Probelokal für die Bürgerkapelle zusammen mit dem neuen Sitz des Alpenvereins AVS. Was den Sitz des Alpenvereins anbelangt, so wurde vereinbart, dass die Innenräume als Rohbau-Zustand übergeben werden und sich in der Folge der Verein selber um die Fertigstellung kümmert. Nach dem Ausführungsprojekt wurden die Baumeister-Arbeiten an die Bietergemeinschaft Unionbau GmbH, Askeen GmbH, Larcher GmbH und Elektro Plaikner GmbH übergeben.

### Grundwasser als technisches Problem

Vom Amt für Zivilschutz wurde im gleichen Zeitraum die Eisackuferverbauung samt neuer Brücke realisiert. Die Nähe des Baustellengeländes zum Eisack musste bei der



Paul Nöckler (r.) mit Vorarbeiter auf dem Priel Areal



... so sollte es nach Fertigstellung einmal aussehen

Arbeitsplanung für alle Tiefbauarbeiten berücksichtigt werden. Und so war es auch – das Grundwasser war ein ständiger Begleiter bei der Bautätigkeit. Dazu Christof Ausserhofer von Unionbau GmbH: „Die Bauarbeiten des Fundamentes mussten im Winter (November bis März) abgeschlossen werden. Dies war laut dem hydrologischen Gutachten über das Gebiet ein Zeitraum in dem der Wasserstand relativ niedrig ist.“

### Eine urbane Mission: Die Neugestaltung ist eine komplexe Sache

Das Projekt umfasst den Bau einer modernen Musikschule architektonisch angepasst an die bestehende Kletterhalle. Die gesamte Initiative was das Priel Areal betrifft, ist nicht nur ein wertvolles architektonisches Projekt, sondern hat auch eine urbane Mission: Es wird so zu sagen ein neues Tor im Norden der Stadt, als Zutritt zum historischen Zentrum, geschaffen. Die Neugestaltung ist eine komplexe Angelegenheit, denn die unterschiedlichsten Strukturen müssen ihren Platz finden und funktionell mit einander verbunden werden. Der neue Sitz der Musikschule Schule, ein Bouldering-Bereich, den neuen Hauptsitz der Musikkapelle, des AVS und eine entsprechende Tiefgarage. Innerhalb der Schule wird es neben den Unterrichtsräumen auch einen großen Konzertsaal mit ca. 160 Sitzplätzen für Besucher und 35 für Musiker geben.

### Der ständige Dialog als Schlüssel zum Erfolg

Wenn derart unterschiedliche Interessen unter einen Hut bzw. unter ein Dach gebracht werden müssen, ist der ständige Dialog zwischen den verschiedenen Interessengruppen eine Voraussetzung für eine funktionelle Lösung. Das beginnt bei der Planung – der eine oder andere Kompromiss musste gefunden werden, und setzt sich fort

bis zur Fertigstellung. Aus diesem Gesichtspunkt erscheinen die fünf Jahre vom Architektur-Wettbewerb bis zum Baubeginn wieder weniger lang. Schließlich waren nicht nur die genannten Vereine involviert, sondern auch diverse politische Stellen von der Stadtverwaltung bis hin zur Autonomen Provinz. Ein Projekt mit Gesamtkosten von nahezu 15 Millionen Euro muss natürlich auch finanziert werden.

Für Architekten, Planer und Bauwirtschaft allemal ein ganz besonderes Projekt – aber auch für die betroffenen Stellen in Stadtgemeinde und Land. „So kann abschließend festgestellt werden, dass auch die öffentlichen Verwaltung (verschiedene Gemeinde- und Provinzbüros wie z.B. die Wildbachverbauung, Schulleitung, lokale Polizei usw.) bemüht waren, die Initiative um das Priel Areal mit Engagement und Leidenschaft voran zu treiben und die Finanzierung noch im Jahr 2018 sicherzustellen. Die Fertigstellung des gesamten Priel Areals ist für Herbst 2020 vorgesehen. ®

